

# W H K T - R E P O R T

1 0 / 2 0 1 5

Neue WHKT-Handreichung für Personalentscheider/innen: Wer darf legal beschäftigt werden? Wie findet ein Betrieb dies heraus? | SAVE THE DATE: Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen in NRW am 10.12.2015 in Düsseldorf | Hörgeräteakustiker: Schulministerium gefährdet Branchenlösung für Aus- und Weiterbildung | Das Netzwerk »Integration durch Qualifizierung (IQ)« in NRW: Anpassungsqualifizierungen finden – IQ Leistungsübersicht | Prototyping Transfer: Neue Schulungen zur Durchführung von Qualifikationsanalysen | EZ-Scout beim WHKT: Optimierter Austausch zwischen dem Handwerk in NRW und den Angeboten der Entwicklungszusammenarbeit | Initiative Ausbildungsbotschafter: Geeignetes Instrument zur Sicherung des eigenen Nachwuchses | Vorankündigung: WHKT-EU-Forum am 06.11.2015 | Schülergenossenschaften: Neuer Newsletter erschienen | Terminvorschau



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **Neue WHKT-Handreichung für Personalentscheider/innen: Wer darf legal beschäftigt werden? Wie findet ein Betrieb dies heraus?**

Das deutsche Aufenthaltsrecht ist überaus komplex und es existiert eine kaum überschaubare Anzahl von Aufenthaltstiteln, die wiederum Einfluss auf die Beschäftigungserlaubnis haben. Für Betriebe war es bisher kaum möglich, sich zu diesem Thema einen Überblick zu verschaffen. Dabei ist es äußerst wichtig, sich vor der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer/innen oder Auszubildenden gut zu informieren. Denn sollte ein Betrieb (auch unwissentlich) einen Bewerber einstellen, der keine gültige Arbeitserlaubnis hat, kann dieser sogar strafrechtlich belangt werden.

Die neue WHKT-Handreichung »Erlaubnis zur Ausbildung und Arbeit – Informationen für Personalentscheider/innen« vermittelt die wichtigsten Fakten zu den Themen Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis, um Arbeitgebern mehr Sicherheit bei der Einstellung ausländischer Arbeitnehmer/innen zu geben und beantwortet unter anderem folgende Fragen: Welcher Personenkreis benötigt einen Aufenthaltstitel? Welche Arten von Aufenthaltstiteln gibt es? Wie sehen die unterschiedlichen Dokumente aus und wo finden sich dort die Vermerke zur Arbeitserlaubnis?

Darüber hinaus ist für Betriebe interessant zu wissen, dass selbst bei einem Vermerk, der die Erwerbstätigkeit nicht gestattet, eine Arbeitserlaubnis bei der zuständigen Ausländerbehörde ggf. beantragt werden kann, wenn ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt.

Die Broschüre kann von interessierten Betrieben über ihre jeweilige Kammer bezogen werden und ist unter [www.whkt.de/service/publikationen/ausbildung](http://www.whkt.de/service/publikationen/ausbildung) auch als PDF abrufbar.

Die Handreichung ist im Rahmen des Projekts »Starthelfende Ausbildungsmanagement« entstanden, das seit Jahren auch gezielt Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Praktika vermittelt, und aus Mitteln der EU und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert wird.

### **SAVE THE DATE**

#### **Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen in NRW am 10.12.2015 in Düsseldorf**

Mit dem Partnerforum lädt das IQ Netzwerk NRW in enger Kooperation mit den Akteuren der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt »Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen« (IvAF) zu einer Veranstaltung ein, die auf NRW-Landesebene Beratenden in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken bietet.

Neben dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie den Integrationsagenturen und kommunalen Integrationszentren sind gleichfalls die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit in NRW sowie das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales für NRW und das Ministerium für Inneres und Kommunales für NRW, das Bundesinstitut für Berufsbildung sowie der Flüchtlingsrat NRW in die Vorbereitungen als Partner eingebunden bzw. angefragt.

Wir freuen uns, wenn Sie den Termin in Ihrem Kalender vormerken. Sobald uns das abgestimmte Programm vorliegt, werden wir dieses in Form einer Ein-

ladung – inklusive der Möglichkeit zur Anmeldung – im Oktober an unsere Partner versenden. Die Anzahl der Teilnehmenden ist räumlich bedingt auf max. 150 Personen begrenzt. Eine Gebühr wird für die Teilnahme nicht erhoben.

Organisiert wird das Partnerforum von der Landeskoordination des IQ Netzwerks NRW beim Westdeutschen Handwerkskammertag in Düsseldorf.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird in den ersten beiden Handlungsschwerpunkten aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA). Der dritte Handlungsschwerpunkt wird aus Bundesmitteln finanziert.

Weitere Informationen zum Förderprogramm IQ finden Sie unter: [www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de), [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de)

## Hörgeräteakustiker

### **Schulministerium gefährdet Branchenlösung für Aus- und Weiterbildung**

Mit den Planungen der Errichtung einer Landesfachklasse für Hörgeräteakustiker grätscht das Schulministerium NRW ohne Not in ein gut funktionierendes, in Lübeck für ganz Deutschland konzentriertes, System der Beschulung von Auszubildenden. Eine neue Fachklasseneinrichtung bedeutet für das Land NRW unnötige zusätzliche Steuerausgaben für Lehrkräfte (innere Schulangelegenheiten), und für Kommunen in NRW unnötige Investitionen in schulische Infrastruktur (größere Schulangelegenheiten). Für Lübeck bedeutet es Auslastungsprobleme, eine erhebliche Störung der vorbildlichen Selbstorganisation und Selbstverwaltung dieser Wirtschaftsbranche und die Leistungsfähigkeit des von der Branche finanziell und

inhaltlich gestützten Standorts aus einer Kombination von Berufsschule, Akademie und Kompetenzzentrum verbunden mit einer Hochschule.

Völlig unverständlich ist der Vorstoß der Landesregierung, da alle bisherigen Absprachen mit dem dualen Partner Wirtschaft über den Haufen geworfen werden und dem Land keinerlei Nachteile dadurch entstehen, dass die Auszubildenden in Lübeck beschult werden. Auf Kritik, dass einzelne Auszubildende die notwendige auswärtige Unterbringung nicht bezahlen können, hat die Bundesregierung mit einem eigenen Sonderfond reagiert.

Überlicherweise wird die Beschulung mit den Verbandsvertretern der Branche abgestimmt. Die für NRW zuständige Bundesregierung lehnt das Vorhaben ausdrücklich ab.

Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen fordert seit jeher Fachklassen in Ortsnähe, wobei die Ortsnähe je nach Branche unterschiedlich intensiv gefordert wird. Wenige Branchen setzen auf Zentralisierung, wie im Falle der Hörgeräteakustiker seit 40 Jahren. Es gibt aus Sicht des Handwerks keinen Grund, ein in der Branche akzeptiertes System zu ändern. Gerade die Akzeptanz einer Zentralisierung müsste bei der demografischen Entwicklung auf positive Resonanz beim Land stoßen, denn die Branche ist an einem Punkt, wo andere Branchen vermutlich erst hinkommen, wenn die Anzahl der Jugendlichen, die eine Ausbildung in ihrem Handwerk aufnehmen wollen, weiter zurückgeht.

### **Das Netzwerk »Integration durch Qualifizierung (IQ)« in NRW**

### **Anpassungsqualifizierungen finden – IQ Leistungsübersicht**

Das Förderprogramm IQ bietet über einen Zusammenschluss verschiedener Träger in NRW Beratung im Kontext des Anerkennungsgesetzes. Sämtliche regionalen und mobilen IQ Beratungsangebote sind unter [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de) oder über die zentrale

Servicehotline des Netzwerks unter 0201/3101-100 zu finden.

Neben den Verfahren zur Feststellung der beruflichen Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse – kurz Anerkennungsverfahren – stellt die Identifizierung der individuell passenden Anpassungs- und Nachqualifizierung regelmäßig eine zentrale Herausforderung auf dem Weg zur vollständigen Anerkennung des im Ausland erworbenen Berufsabschlusses dar. Bei der Überwindung der dabei aufkommenden Hürden ist das Netzwerk IQ in NRW mit seinem Angebot an Anpassungs- und Nachqualifizierungen sowie Brückenmaßnahmen für Akademikerinnen und Akademiker inklusive der jeweils benötigten sprachlichen Qualifizierungen behilflich.

Um zu gewährleisten, dass insbesondere Beratende und Akteure der Migrationsinfrastruktur in NRW Ratsuchende bestmöglich unterstützen können und auf die regionalen Qualifizierungsangebote in den reglementierten und nicht-reglementierten Berufen gezielt zurückgreifen können, hat das IQ Netzwerk NRW eine entsprechende Leistungsübersicht erstellt. Diese steht als PDF-Datei digital unter [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de) zur Verfügung.

Das Förderprogramm »Integration durch Qualifizierung (IQ)« wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

## Prototyping Transfer

### Neue Schulungen zur Durchführung von Qualifikationsanalysen

Am 1. April 2012 trat das »Gesetz zur Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen« in Kraft. Damit haben sowohl EU- als auch Nicht-EU Bürger/innen einen Anspruch auf ein Verfahren zur Prüfung der Gleichwertigkeit ihrer Berufsqualifikation mit einem entsprechenden deutschen Abschluss. Der erste Artikel umfasst dabei das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG). In § 14 BQFG und § 50 b Abs. 4 HwO (»sonstige geeig-

nete Verfahren«) wurde infolge einer Qualifikationsanalyse die Möglichkeit geschaffen, im Ausland erworbene berufliche Kompetenzen feststellen und für den deutschen Arbeitsmarkt anerkennen zu lassen.

Im Rahmen des Projektes »Prototyping Transfer-Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen« richtet sich ein von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) erstelltes Seminarkonzept an berufsfachliche Expertinnen und Experten sowie Beauftragte der zuständigen Stelle, die von einer Handwerkskammer in die Vorbereitung und Durchführung von Qualifikationsanalysen eingebunden sind.

Die Organisation der Seminare erfolgt durch den WHKT. In diesem eintägigen Seminar werden Fragen zu rechtlichen Grundlagen sowie zur Planung und Durchführung von Qualifikationsanalysen geklärt.

Entsprechend liegt der Fokus sowohl auf dem gemeinsamen Erarbeiten von Inhalten und dem gemeinsamen Austausch der Teilnehmenden untereinander als auch der Erarbeitung insbesondere von interkulturellen Aspekten sowie individuellen Einstellungen der Teilnehmenden gegenüber Migrantinnen und Migranten während des Verfahrens.

Das Seminarkonzept ist dokumentiert und enthält eine differenzierte Ablaufbeschreibung mit dem methodischen Vorgehen und den zugeordneten Medien: Powerpoint-Präsentation, Arbeitsblätter, Informationsblätter sowie die im ersten Prototyping-Projekt entwickelten Vorlagen »Beobachtungsbogen« und »Ergebnisdokumentation«.

Für die Schulungen ist eine Mindestanzahl von sechs Teilnehmenden und eine maximale Anzahl von fünfzehn Teilnehmenden festgesetzt.

2016 werden insgesamt fünf Schulungen im Bundesgebiet stattfinden. Die Termine werden im WHKT-Report rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Projekt »Prototyping Transfer-Berufsanerkennung mit Qualifikationsanalysen« wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) koordiniert.

EZ-Scout beim WHKT

### **Optimierter Austausch zwischen dem Handwerk in NRW und den Angeboten der Entwicklungszusammenarbeit**

Seit Mitte Oktober hat der WHKT einen EZ-Scout – dadurch profitiert das Handwerk in NRW von einer direkten Kontaktstelle des BMZ und einem Experten für die Angebote der Entwicklungszusammenarbeit an die Privatwirtschaft.

Die Aufgabe wird sein, die Handwerkskammern und -unternehmen hinsichtlich der Angebote zu beraten und die Kontaktfläche zwischen der Entwicklungszusammenarbeit und der Privatwirtschaft zu erhöhen. Das EZ-Scout-Programm wird im Auftrag des BMZ von der GIZ durchgeführt. Der EZ-Scout bietet die Beratung von Unternehmen zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten des BMZ, die Vermittlung von relevanten Netzwerken und Unterstützung bei der Entwicklung von konkreten Projektideen an. Entwicklungspartnerschaft, Berufsbildungspartnerschaften, Managertrainings, Investitions- und Exportkredite sowie Zuschüsse zu Machbarkeitsstudien sind nur einige zu nennende Beispiele der Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Privatwirtschaft und der EZ.

Wir laden Sie ein, sich bei Interesse und Fragen an uns zu wenden. EZ-Scout des WHKT: Linda Schraml, E-Mail: [linda.schraml@whkt.de](mailto:linda.schraml@whkt.de), Tel.: 0211/3007-715.

**Initiative Ausbildungsbotschafter**

### **Geeignetes Instrument zur Sicherung des eigenen Nachwuchses**

Mit dieser Kernbotschaft hat der WHKT am 19.10.2015 das Projekt »Ausbildungsbotschafter« bei der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Köln vorgestellt, an der nicht nur Obermeister und Lehrlingswarte der Innungen, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter der Kreishandwerkerschaft, der Politik, Presse und Partner des Handwerks teilnahmen.

Die Projektverantwortliche beim WHKT, Tina Rapp, erläuterte den Anwesenden, die Vorteile für die Betriebe, die sich bei einer Teilnahme an dem Projekt für die Betriebe ergeben und motivierte sie, das Projekt in ihren Organisationen bekannt zu machen und ihre Mitgliedsbetriebe zu ermuntern, sich an dem Projekt zu beteiligen und ihre Auszubildenden als Ausbildungsbotschafter in Schulen zu entsenden.

Zudem skizzierte sie den typischen Ablauf eines Einsatzes in der Schule. »Die Ausbildungsbotschafter gehen meist zu zweit oder dritt in eine Klasse und berichten dort über ihren Betrieb und die Ausbildung, die sie dort absolvieren. Um den Schülerinnen und Schülern den Beruf näher zu bringen, haben sie Anschauungsmaterial in Form von Werkstücken, Produkten oder auch einer Aufgabe aus dem Berufsalltag dabei, die die Schüler während der Stunde lösen.«

Weitere Informationen zum Projekt »Ausbildungsbotschafter« finden Sie auf der Projektwebseite unter [www.ausbildungsbotschafter-nrw.de](http://www.ausbildungsbotschafter-nrw.de) oder auf den Webseiten der beteiligten Kammern (IHK Köln, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Südwestfälischen IHK zu Hagen, IHK Siegen und der Handwerkskammer Münster).

Das Projekt wird durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds gefördert und ist Bestandteil des Beschlusses des Ausbildungskonsens NRW »Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW« zur Steigerung der Attraktivität des dualen Berufsbildungssystems.

**Vorankündigung**

### **WHKT-EU-Forum am 06.11.2015**

Am 06. November findet das nächste WHKT-EU-Forum statt. Diskussionspartner sind in diesem Jahr die Europaabgeordnete Elmar Brok (CDU/EVP) und Petra Kammerevert (SPD/S&D) sowie der europapolitische Sprecher der FDP-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag Dr. Ingo Wolf.

Ein Jahr nach Amtsantritt der »Juncker-Kommission« mehrten sich politische und gesetzgeberische Vorhaben von erheblicher Bedeutung für das Handwerk. Drei Themen wird das EU-Forum schwerpunktmäßig behandeln: die neue Binnenmarktstrategie, die europäische digitale Agenda und – als »Follow-up« des vergangenen Jahres – bessere Rechtssetzung und ihre Bedeutung für den Mittelstand.

Die neue Binnenmarktstrategie wird voraussichtlich in der letzten Oktoberwoche veröffentlicht. Sie wird sich mit der gegenseitigen Anerkennung im Warenverkehr, mit Normung sowie mit Maßnahmen zur Förderung des Binnenmarktes für Dienstleistungen befassen. Ob auch die so genannten reglementierten Berufe Thema werden, wird mit Spannung erwartet.

Im Bereich »Digitales« steht die Veröffentlichung eines neuen Vorschlags für ein europäisches Kaufrecht bevor. Er wird voraussichtlich Anfang Dezember veröffentlicht werden – zusammen mit einem Vorschlag zur Überarbeitung des Urheberrechts.

Das Programm finden Sie unter [www.whkt.de/aktuelles/termine](http://www.whkt.de/aktuelles/termine). Anmeldungen und Rückfragen richten Sie bitte an Jeanine Bucherer, Tel.: 0211/3007-718, E-Mail: [jeanine.bucherer@whkt.de](mailto:jeanine.bucherer@whkt.de)

## Schülergenossenschaften

### Neuer Newsletter erschienen

Pünktlich zu den Herbstferien ist der neue Newsletter der Schülergenossenschaften (»eSG aktuell«) erschienen. Wie immer berichtet er über die wichtigsten Er-

eignisse der vergangenen Monate, den aktuellen Projektstand und die weiteren geplanten Termine und Veranstaltungen. Auch für Nicht-Projektteilnehmer liefert er damit einen guten Überblick über das Projekt und versorgt diese mit den wichtigsten Informationen.

Abzurufen ist der Newsletter unter <http://schuelergeno.de/schuelergenossenschaften/newsletter.html>.

## Terminvorschau

**06.11.2015 | Düsseldorf:** WHKT-EU-Forum mit den Europaabgeordneten Elmar Brok (CDU/EVP) und Petra Kammerevert (SPD/S&D) sowie dem europapolitischen Sprecher der FDP-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag Dr. Ingo Wolf

**13.11.2015 | Raesfeld:** 1. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW mit NRW-Handwerksminister Garrelt Duin

**10.12.2015 | Düsseldorf:** Partnerforum zur Arbeitsmarktintegration und beruflichen Anerkennung von Flüchtlingen in NRW

Diese und weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite unter [www.whkt.de/termine](http://www.whkt.de/termine)